

Prozessionen und festlichen Aufzügen. Um endlich dem schmähhlichen verschwenderischen Treiben des Grafen ein Ende zu machen, nahm Egon's III. eigener Sohn den Vater in Gewahrsam und veranlasste ihn 1316 zur Niederlegung der Herrschaft. Erst einige Jahre später beschloss er sein für die

Bürgerschaft
so unheilvoll
gewesenes

Dasein. Er
wurde bei den
Klarissinnen in
Freiburg be-
erdigt. Auf ihn
folgte sein Sohn

Konrad II.
Auch die Re-
gierungszeit
dieses Grafen
war erfüllt von
unruhigen Er-
eignissen und

Heimsuch-
ungen. Zu den
letztern zählen
die Hungers-
noth und die
Pest, zu den
erstern die
zwiespältige
Königswahl.

Friedrich der
Schöne von
Oesterreich

und Ludwig der
Bayer stunden

heber die Quellen uns den Bürgermeister Ritter Johannes Schnewlin, genannt der Gresser, bezeichnen. Im Jahre 1346, unter Schnewlin's Amtsführung, gründete der Rath das wunderbar schön gelegene Karthäuserkloster, und beschenkte es reichlich mit Grund und Boden. Im Jahre 1354 aber wurde der grossartige Chorbau des Münsters begonnen und Schnewlin



Das Schwabenthor.

sich im Kampfe
um des Reiches
Krone gegen-
über. Das

Schwert ent-
schied für Lud-
wig, worauf
eine herzer-
hebende per-
sönliche Ver-
söhnung folgte.

Ludwig, der der
Stadt sehr ge-
neigt war, be-
stätigte als Kai-
ser 1339 durch
eine goldene

Bulle die Frei-
heiten und
Rechte Frei-
burg's und sei-
ner Vorstädte,

ebenso ihr
eigenes Ge-
richt. Konrad II.

starb 1350. In
diese Zeit fallen
zwei für die
Stadtmerkwür-
dige Ereignisse,
als deren Ur-